

# Monitore für Schulen zu gewinnen

**ZISCH „Kölner Stadt-Anzeiger“ verlost 200 Bildschirme**

**Rhein-Erft-Kreis** Die Frist läuft ab: Spätestens bis zum kommenden Freitag, 27. Mai, müssen sich alle Schulen gemeldet haben, die an der Verlosung von 200 Flachbild-Monitoren teilnehmen wollen. Es handelt sich um hochwertige, relativ neue 17-Zoll-Bildschirme aus den Beständen der Redaktion, die wegen einer technischen Umstellung vorzeitig ausgetauscht werden müssen.

Das Angebot: Wir verlosen je zehn Bildschirme für insgesamt 20 Schulen im gesamten Verbreitungsgebiet unserer Zeitung.

Teilnehmer können alle Schulen, die sich in diesem Schuljahr an dem Projekt „Zeitung in der Schule“ (Zisch) beteiligen. Wichtig ist aber: Jede Schule, die an dieser Verlosung teilnehmen möchte, muss sich bis zum kommenden Freitag anmelden, und zwar per E-Mail. (kei)  
[zisch@ksta.de](mailto:zisch@ksta.de)

# Berufskolleg und Zentrum kooperieren

**ENERGIE** Endes des Jahres soll die Einrichtung fertig sein

**Kerpen-Horrem.** Der Bau des Energiekompetenzzentrums (Ekoz) macht gute Fortschritte. Davon konnten sich jetzt Geschäftsführer und Kreisdezentern Michael Vogel sowie der Leiter des Adolf-Kölping-Berufskollegs, Willi Bartz, bei einem Ortstermin überzeugen. Der lange, frostige und kalte Winter sowie die Entdeckung eines Schutzbankers auf dem Gelände am Horremer Wingerstberg unterhalb der Schule hatten die zeitlich anspruchsvollen Baupläne zunächst scheinbar zunichte gemacht. Doch die Verzögerungen am Bau seien fast aufgeholt, hieß es jetzt.

Getroffen hatten sich Geschäftsführung, Schulleitung und Mitglieder des Aufsichtsrates aber nicht nur, um den Baufortschritt zu begutachten, sondern um eine Kooperationsvereinbarung zu unterzeichnen. Damit soll sowohl dem Kreis und seiner Ekoz GmbH als auch der Schule der jeweilige Nutzen am Projekt zugesichert werden. Ziel der Vereinbarung sei, beiden Partner die gegenseitige Nutzung von Schule und Ekoz zu ermöglichen.

Darüber hinaus sollen inhaltliche Konzepte zur Didaktik sowie ein Konzept zur pädagogischen Leitung der Einrichtung erarbeitet werden. Es geht auch darum, förderungswürdige Projekte einzubringen und neue Partner zu gewinnen. Dabei könnte es von Nutzen sein, dass das Kolleg den Status einer Europaschule hat. Bei der anschließenden Besichtigung der Baustelle sagte Vogel: „Wir sind optimistisch, dass nunmehr der Zeitplan eingehalten werden kann.“ Ende dieses Jahres soll das Energiekompetenzzentrum fertig sein. (fk)

SBGG01JUN/1

# Gegen Barrieren im Kopf und auf Straßen

**VEREINSPORTRÄT** Die Selbsthilfegruppe Handicap setzt sich für eine behindertentfreundlichere Welt ein

VON DENNIS VLAMINCK

**Bergheim.** Sachl rollt der Elektro-Rollstuhl den leichten Anstieg vor der Ampel hinauf. Hanne Weiland lenkt ihr Gefährt neben den Ampelmast und wartet auf Grün. Was so selbstverständlich aussieht, ist es gar nicht – erst auf Anregung von Weilands Verein, der Selbsthilfegruppe Handicap, hat die Stadt Bergheim die Ecke Triftstraße/Kölner Straße umgestaltet. Bis vor Kurzem bildeten hier noch zwei Stufen eine unüberwindliche

**MEIN VEREIN**

Hürde für Rollstuhlfahrer. Für die SHG ein großer Erfolg.

„Wir setzen uns für Barrierefreiheit ein“, sagt Weiland, die wegen einer Muskelkrankheit auf den Rollstuhl angewiesen ist. Doch ist das politische Engagement nur ein Teil der Vereinsarbeit. Zuallest versteht sich die in Bergheim angesiedelte SHG als Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung aller Art. Ob Spielabend im Medio, Frühstück in der Medio-Lounge, ob gemeinsames Kegeln oder die Stammtische in Wesseling, Bergheim und Pulheim – „wir wollen Behinderte aus ihrer Isolation herausholen, die sonst vielleicht nur in ihren Zimmern hocken.“

Für Ulrich Deneffe aus Quadrahl-Lohendorf und seinen seit Geburt geistig und körperlich behinderten Sohn Marcel (24) ist der Verein ein Glücksfall. „Marcel fühlt sich in den Gruppen wohl, er ist akzeptiert“, sagt Vereinsrätungsmitglied Deneffe. Sein Sohn wolle ein geselliges Leben – doch erst in der SHG sei ihm das möglich. „Andere Vereine unterschätzen die zwischen geistig und körperlich Behinderten und grenzen so bereits schon wieder aus, hier ist das nicht so, hier ist jeder willkommen.“

Ähnlich sieht es Renate Hermann aus Bergheim, die zu jenen Gehandicapten gehört, denen man die Behinderung nicht ansieht. Fibromyalgie heißt ihre Krankheit, die sich durch Muskelschmerzen auszeichnet. „Bei der SHG geht es nicht um eine bestimmte Behinderung oder ein bestimmtes Interesse, sondern um das Zusammensein“, sagt Hermann. Sie sei froh, dass sich ihre Krankheit auf einem Niveau eingependelt habe, das ihr die Teilhabe am Vereinsleben ermöglicht. „Ich bin dann kaum zu bremsen.“

Bei ihren Freizeitaktivitäten stoßen die Vereinsmitglieder jedoch immer wieder auf Schwierigkeiten.



Hier waren vor ein paar Wochen noch Stufen – unüberwindlich für den Rollstuhl von Hanne Weiland. Die SHG Handicap regte die Umgestaltung der Ecke Triftstraße/Kölner Straße in Bergheim-Kernen an. BILD: DV

Eine Kegelbahn etwa, die auch für Rollstuhlfahrer geeignet ist, sei in der Region nicht zu finden. „Mal liegen die Gaststätten unerreichtbar abseits von Bushaltestellen, mal befinden sich die Kegelbahnen im Keller, mal sind die Toiletten nicht behindertengerecht“, klagt Hanne Weiland.

Es habe auch eine Weile gedauert, bis man für den Bergheimer Stammtisch ein geeignetes Lokal gefunden hatte. So seien die Vereinsmitglieder in einer Gaststätte permanent geduzt worden, während andere Gäste gesiezt worden

wissen die Verantwortlichen nicht, wie sie die Rollstuhlfahrer auf die etwa einen Meter hohe Bühne des Trucks bekommen. „Es magt ganz schön an uns, dass ausgerechnet wir als Selbsthilfegruppe das nicht auf die Beine bekommen“, sagt Hanne Weiland.

Ziele hat der Verein noch viele. So macht er sich nach wie vor für die Einrichtung eines Behinderten-WCs in der Kreisstadt stark, und er will einen Behindertentfahrer für den Kreis drucken lassen. „Dabei sind wir aber auf die Hilfe der Bürger angewiesen“, sagt

## Junge Gruppe

**Noch recht jung** ist die Selbsthilfegruppe Handicap. Erst im Mai 2009 wurde sie gegründet, doch ist sie inzwischen bereits auf 85 Mitglieder angewachsen. „Unser Schwerpunkt liegt in Bergheim, doch wollen wir im gesamten Rhein-Erft-Kreis Fuß fassen“, sagt der Vorsitzende der SHG Handicap, Stefanos Dulgerakis.

**Zu den Freizeitangeboten** ge-

hören ein Spieleabend im barrierefrei zugänglichen Medio, der an jedem dritten Donnerstag im Monat ab 18 Uhr stattfindet, ein Frühstück in der Medio-Lounge mit wechselnden Terminen sowie ein Kegelabend im Bergheimer Brauhaus Zur Krone, ebenfalls mit wechselnden Terminen.



Stefanos Dulgerakis ist Vorsitzender.

**Drei Stammtische** mit barrierefreiem Zugang bietet der Verein an: in Wesseling in der „Kulisse“ an der Kölner Straße ab 18 Uhr an jedem ersten Donnerstags im Monat, in Bergheim im Hotel Konert an der Kölner Straße ab 18 Uhr an jedem ersten Mittwoch im Monat sowie in Pulheim in den Rathausstuben an der Venloer Straße ab 18 Uhr an jedem ersten Montag im Monat.

**Seine Angebote** will der Verein noch weiter ausbauen. So ist geplant, Beratungen in eigenen Räumen anzubieten. „Jedoch sind wir noch auf der Suche nach einer geeigneten Unterkunft für unseren Verein“, sagt Dulgerakis. (dv)

Hanne Weiland. Dargestellt werden sollen behindertentfreundliche Freizeitangebote. Anzupraxen, Gaststätten und Ähnliches. „Gibt es eine Stufe auf der Toilette? Sind die Türen breit genug? Gibt es ein Geländer? Es wäre toll, wenn Menschen sich Notizen machen und sie uns mitteilen würden“, sagt Weiland. Für die Broschüre, die rund 10 000 Euro kosten soll, sucht die SHG Handicap ebenso noch Sponsoren wie für all die zahlreichen Aktivitäten.  
[www.shghandicap.de](http://www.shghandicap.de)  
[info@shghandicap.de](mailto:info@shghandicap.de)



Mensch, ärgere dich nicht! Beim Spielabend der SHG Handicap im Bergheimer Medio treffen sich Behinderte und Nichtbehinderte in geselliger Runde. BILD: PRIVAT



Beim Tag der Begegnung der SHG Handicap können Nichtbehinderte erfahren, wie schwierig es ist, mit einem Rollstuhl zu fahren. ARCHIVBILD: DV

